

Universitätsklinikum Leipzig
Departement für Frauen- und Kindermedizin
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin
Herr Prof. Dr. med. Wieland Kiess, Direktor

Per E-Mail:
Wieland.Kiess_at_medizin.uni-leipzig.de
Jana.Frommherz_at_medizin.uni-leipzig.de

Zürich, 20. Juli 2013

**Kosmetische Genitaloperationen in der Universitätskinderklinik Leipzig /
Ihr Schreiben vom 14.05.2013**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. med. Kiess

Soweit sich Ihr Brief vom 14.05.2013 auf die Offenen Briefe von Zwischengeschlecht.org vom 21.09.2012 an die Universitätskinderklinik Leipzig sowie an die ESPE 2012 ebendort bezieht, antworte ich Ihnen im Namen unserer Menschenrechtsgruppe Zwischengeschlecht.org. (Betreffend Veröffentlichungen im Internet wenden Sie sich bitte an den verantwortlichen Redaktor, dessen E-Mail-Adresse finden Sie jeweils unten auf der Seite unter V.i.S.d.P.)

Wir bedauern, dass Sie in Ihrer Empörung offenbar übersahen, dass die in den erwähnten Offenen Briefen unter anderem in Ihrer Kinderklinik belegten menschenrechtswidrigen kosmetischen Genitaloperationen an Kindern mit atypischen körperlichen Geschlechtsmerkmalen allesamt auf in den Fussnoten nachgewiesene Veröffentlichungen aus ebendieser Klinik zurückgehen. Ihre Vorwürfe betreffend "unwahre Aussagen", "lügnerische Unterstellungen" usw. fallen somit auf Sie bzw. Ihre Klinik zurück. Dass Sie Ihrerseits nicht mit Belegen dafür aufwarten können, dass genannte menschenrechtswidrige Eingriffe in Ihrer Klinik mittlerweile unterlassen werden, noch überhaupt dazu inhaltlich Stellung beziehen, sondern stattdessen auf persönliche Einschüchterungsversuche und Drohungen zurückgreifen, spricht für sich.

Vielleicht haben Sie ja mitbekommen, dass die von Zwischengeschlecht.org kritisierten kosmetischen Genitaloperationen an Kindern mit atypischen körperlichen Geschlechtsmerkmalen zwischenzeitlich vom UN-Sonderberichterstatter über Folter sowie von sämtlichen Bundestagsfraktionen ebenfalls verurteilt wurden, und dass auch verschiedene Leipziger Organisationen und Medien deren Fortdauern in Ihrer Universitätskinderklinik ebenfalls explizit kritisieren.

Die von Ihnen erwähnte Einladung zur Ethikszitzung während der ESPE-Tagung hätten wir gerne angenommen, sofern Sie uns tatsächlich angeboten worden wäre. Dass Sie uns stattdessen verbieten wollten, vor dem Eingang der Tagung friedliche Mahnwachen abzuhalten, spricht ebenfalls für sich. Wie auch in den Offenen Briefen erwähnt, steht Zwischengeschlecht.org für einen konstruktiven Dialog jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Daniela Truffer / Zwischengeschlecht.org

Universitätsklinikum Leipzig AöR, Department für Frauen-
und Kindermedizin; Liebigstraße 20 a, 04103 Leipzig

Frau
Daniela Truffer

CH 80 ■ Zürich
Schweiz

**Department für Frauen- und Kindermedizin
Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin**
Liebigstraße 20a, Haus 6, 04103 Leipzig

Direktor: Prof. Dr. med. Wieland Kiess
Tel.: 0341 – 97 26000
Fax: 0341 – 97 26009
E-mail: Wieland.Kiess@medizin.uni-leipzig.de

Sekretariat: Jana Frommherz
Telefon: 0341 – 97 26000
Telefax: 0341 – 97 26009
E-mail: Jana.Frommherz@medizin.uni-leipzig.de

14.05.2013
Prof.K./JF.

Sehr geehrte Frau Truffer,

mit Empörung nehme ich Ihre verunglimpfenden und unwahren Aussagen, die Sie auf Ihrer Homepage „Zwischengeschlecht“ ausdrücken, zur Kenntnis. Ich bitte Sie, diese in Zukunft zu unterlassen. Es ist schade, dass Sie während der ESPE-Tagung nicht bereit waren, mit den ÄrztInnen und PsychologInnen im Rahmen der erstmals stattgefundenen Ethikszitzung zu diskutieren. Ich hatte Ihnen dies -vielleicht erinnern Sie sich- angeboten. Auch finde ich es bedauerenswert, dass Sie nicht das Gespräch mit mir gesucht haben, sondern verunglimpfende Briefe schreiben. Sie kennen weder meine berufliche Laufbahn noch mein Engagement für Patienten, noch mein tatsächliches klinisches Vorgehen für betroffene Kinder. Ihre ehrenrührigen und lügnerischen Unterstellungen weise ich auf das Stärkste zurück. Ich hoffe, dass Sie sich für diese Aussagen schämen. Ich bitte Sie höflich, meine Person betreffende Aussagen aus Ihren Veröffentlichungen umgehend zu entfernen und werde mich, wie dies unser Klinikum inzwischen getan hat, sowohl an Google als auch die schweizerische Strafgesetzgebung wenden.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. Wieland Kiess
Direktor der Klinik